

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die Aespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 90.

Sonnabend, den 7. November 1908.

18. Jahrgang.

## Dienstag, den 10. November 1908: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

### Zertliches und Sächsisches.

Für die Kontrollpflichtigen aus den Gemeinden Großröhrsdorf und Bretinig findet am Freitag, den 13. Nov., nachm. 2 Uhr eine Kontrollversammlung im Mittelgasthof in Großröhrsdorf statt.

Valtare Zehnmarkscheine. Wie der Reichsschatzsekretär dem Deutschen Handelsblatt mitgeteilt hat, werden gegenwärtig Versuche mit einem haltbareren Papiere für die Reichsschatzscheine zu zehn Mark gemacht. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag in Niedersteina. Beim Bedienen der Dreifachmaschine kam die 16jährige Tochter des Wirtschaftsbefizers August Jegenbalg in die Maschine. Der Arm wurde dem Mädchen fast vollständig abgerissen.

Recht vom Unglück heimgesucht worden ist der Besitzer der beim Feuer in Großnaundorf mitverbrannten Dampfdruckmaschine, Schmiedemeister Gustav Hauswald in Krakau. Vor vier Jahren, am 1. September 1904, verbrannte in Bochum die Presse (Minder), ein Jahr später, am 17. August 1905, verbrannte ihm bei einem Feuer in Stenz, beim Wirtschaftsbefizer Rigische, der Drescher und die Presse und vorige Woche bei dem Großfeuer in Großnaundorf verbrannte ihm die Maschine, Drescher und Presse. Herrn Hauswald erwächst, trotzdem er versichert hat, ein bedeutender Schaden.

Eine alte Einrichtung wird demnächst in Eitra ihrem Ende entgegengehen, indem die Brauerei vorige Woche an die Brauereimittlergesellschaft Großröhrsdorf verkauft worden ist. Dessen Beschluß hat der Brauereistand und Ausschuss bezüglich eines bereits früher gestellten Antrages auf Verkauf der Brauerei gefaßt und es ist mit Sicherheit die volle Zustimmung der gesamten Brauereigenossen zu erwarten. Die Uebergabe wird Neujahr 1909 erfolgen.

Hausen, 4. Nov. Wegen Sittlichkeitsverbrechens stand vor dem Landgericht 1 Strafkammer unter Anklage der 1875 in Oberhelmsdorf geborene, einmal wegen desselben Delictes verurteilte Schuhmacher Friedrich Emil Otto in Oberhelmsdorf. Er wird beschuldigt, zwischen Ostern und Pfingsten d. J. an zwei Mädchen unter 12 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Beweisaufnahme, die geheim geführt wurde, ergab die Begründung der Anklage und wurde der Angeklagte zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde voll angerechnet.

Hausen. Einen toten Passagier brachte am Sonntag der nachm. 4 Uhr 36 Minuten von Dresden hier eintreffende Personenzug mit. Der Blumenfabrikant Jost aus Bischofswerda hatte in Arnsdorf den Zug bestiegen und wurde dann von einem Unwohlsein befallen. Mitreisende legten ihn auf eine Bank und bemühten sich um ihn. Da man nicht wußte, daß der Erkrankte aus Bischofswerda kam, wurde er bis Hausen mitgenommen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte dort nur noch den Tod des Mannes feststellen. Er hatte einen Schlaganfall erlitten.

Hausen. Wegen den wegen Diebstahls

von Kunstgegenständen im August in der Dresdner Kunst-Ausstellung festgenommenen Pfarrer Caspari aus Hausen wird die Anklage wegen Diebstahls demnächst von der Amtsanwaltschaft erhoben werden. Der Beschuldigte ist inzwischen in der psychiatrischen Station der Landesanstalt Sonnenstein auf seinen Gesundheitszustand untersucht worden. Man hatte seinerzeit behauptet, Pfarrer Caspari, der gut situiert sein soll, habe den Diebstahl in einem krankhaften Zustande ausgeführt.

Selbstmord beging in Zittau in der Nacht zum Montag der in der Burgstraße 6 wohnhafte Fuhrwerksbesitzer Herr Gustav Gerlach dadurch, daß er sich beim Bahnübergang nahe der Karlsruher vom Schmelzunge, der um 12 Uhr 22 Minuten nachts von Dresden dort eintrifft, überfahren ließ. Als der Bahnwärter früh gegen 8 Uhr die Strecke absuchte, fand er einen leblosen verbluteten Körper in dem am Bahndamm hinführenden Graben. Bei der Untersuchung ergab sich, daß dem Lebensmüden ein Arm abgefahren und der Kopf vollständig zermalmt worden war. Er soll ein selbsterlösender Mann gewesen sein. Der Grund zur Tat wird auf Geschäftsorgen zurückgeführt.

Zittau. Die städtische Straßenbahn hatte nach den jetzt vorliegenden Kalkülen im Vorjahre ein Defizit von 20,000 Mk. zu verzeichnen. Im Jahre 1906 ergab sich ein Fehlbetrag von 18,000 Mk.

Der alteste Sachse gestorben. In einem Alter von 104 Jahren ist der älteste Einwohner Sachsens, der Renner Gottfried Apelt in Reichenan gestorben. Nannmehr ist „Mutter Grete“ die älteste Einwohnerin im Königreich Sachsen. Sie lebt jetzt im 103. Lebensjahre und verlebte ihre letzten Tage im Zittauer Kloster. Auch sie ist noch verhältnismäßig rüstig.

Arg geprellt wurde in Bodau, so schreibt man, ein Dieb, der aus einer dortigen Gastwirtschaft ein in der Hausflur liegendes Faß echten bayerischen Bieres gestohlen und es einweilen im Hofe des Gasthauses unter eine Bank baselbst versteckt hatte. Der Wirt, der den Diebstahl bemerkt hatte, taufchte das Faß mit einem ganz ähnlichen, jedoch mit Wasser gefüllten, und stellte letzteres unter das Versteck. Der Dieb fiel richtig darauf rein, — doch ließ er's nicht weiter merken. Das mit Wasser gefüllte Faß wurde tags darauf in der Nähe wiedergefunden.

Dresden, 5. Nov. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde im Hause Schnorrstraße 24 die 43 Jahre alte Malersehefrau Büchel als verkohltter Leichnam vorgefunden. In einem Anfälle von Schwermut hat die Frau den furchtbaren Selbstmord verübt. Am Nachmittag sandte sie ihre erwachsene Tochter fort, begoß sich dann mit Petroleum und jündete sich selbst an. Sie ist sodann den Feuerstod gestorben. Als gegen 8 Uhr abends der Ehemann nach Hause kam, fand er den verkohlten Leichnam seiner Frau. — In einem Anfälle von Schwermut gab sich gestern nachmittag in ihrer, in der Serrestraße gelegenen Wohnung die Ehefrau des Schlossers Petrenz den Tod.

Rochlitz, 3. Nov. Im benachbarten Döberenz, wo am 21. v. M. die Wirtschaft

des Zimmermanns Reisky völlig eingestürzt worden war, wurde neuerlich die Bewohnerschaft durch aufgefundenen Brandbriefe stark beunruhigt. Den eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie ist es jetzt gelungen, den Verfasser der Brandbriefe in einem Knechte zu ermitteln, dessen strenge Bestrafung man hofft. Willichthal, 3. November. Heute nachmittag ist der bei der Bahnhofserei Scharsenstein beschäftigte Maurer Seibel von der Bischofsbrücke der Eisenbahnstraße Willichthal-Tzum angefaßt und hat dabei schwere Verletzungen erhalten.

Leipzig, 2. November. Noch sind die Gemüter unserer Bevölkerung von den beiden leider noch nicht geklärten Nordtaten an der Emma Helne und der Modistin Martha Conrad nicht ganz beruhigt, als abermals die Kunde von einem schrecklichen Verbrechen unsere Stadt wie ein Lauffeuer durchzieht. Diesmal ist es sogar ein zweifacher Mord, und diesmal hat sich eine rachsüchtige Hand an zwei Tanten vergriffen, die am Abend ihres Lebens stunden. Ueber die grausige Tat wird berichtet: Im Grundstück Nr. 21 der hiesigen Windmühlstraße wurden heute in den ersten Nachmittagsstunden der Schriftsetzer Georg Oskar Friedrich, 60 Jahre alt, und seine Ehefrau Marie Louise Ernestine geb. Walther, 59 Jahre alt, in ihrer Wohnung im 4. Stock ermordet aufgefunden. Beide sind durch Schläge auf den Kopf mit einem schweren, knappen Werkzeug getötet worden. Die Tat muß früh in der 9. Stunde verübt worden sein. Der Täter hat sich allem Anschein nach hart mit Blut bedeckt. Die Wohnung der Eheleute Friedrich ist offenbar nach Vertiefungen durchsucht worden; ob und welche Sachen fehlen, hat sich noch nicht feststellen lassen. Die Polizei ist in fleißiger Tätigkeit, doch hat sich bis zur Stunde in der Ermittlung des Mörders noch kein Resultat erzielen lassen. — Weiter ist in der Doppelraubmord-Affäre festgestellt worden, daß höchstwahrscheinlich ein Attentat auf einen Geldbriefträger geplant war. Um dieses ungeführt ausführen zu können, haben die Täter, so wird vermutet, vorher die Friedrich'schen Eheleute beseitigt. Dadurch, daß zur selben Zeit wie der Geldbriefträger auch ein anderer Briefträger vor der Tür jener Wohnung erschien, wurde dieses Attentat vereitelt. Die Mörder haben zwei Uhren, acht Sparkassenbücher mit einem Gesamtbetrage von 962,94 Mark und ein Depositen-Rechnungsbuch des Dresdner Bankvereins Filiale Leipzig über 1500 Mark geraubt. Auf die Ermittlung der Mörder ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden.

Leipzig. Der Herausgeber der Halbmonatsschrift „Deutscher Kampf“, Schriftsteller Dr. jur. Pleisner in Leipzig, wurde wegen Verleibigung des Offizierskorps des 106. und 107. Infanterie-Regiments daselbst zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Gelegentlich des zweihundertjährigen Jubiläums der beiden genannten Regimenter waren im „Deutschen Kampf“ zwei Artikel erschienen, in denen erklärt wurde, es bestche das Gerücht, daß den Offizieren der Regimenter aus den von den Mannschaften und Unteroffizieren gesammelten Geldern je 100 Mk. ausgezahlt worden seien. Durch die Behauptungen fühlte sich das Offizierskorps der beiden Regimenter schwer beleidigt, zumal an der Sache kein wahres Wort war, da die ganzen gesammelten Gelder einzig und allein für Mannschaften und Unteroffiziere verwendet worden sind.

Leipzig, 4. November. In dem bereits seit acht Tagen andauernden Schwurgerichtsprozeß gegen die Wirtschaftlerin Minna Döll wegen Ermordung des Buchhändlers Stiegler hat die Angeklagte jetzt ein umfassendes Geständnis abgelegt. Der wegen Anstiftung zum Morde mitangeklagte Buchdrucker Schmidt stellt seine Mitschuld nach wie vor aufs bestimmteste in Abrede.

Leipzig, 4. November. Heute nachm. 9 Uhr 10 Min. wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen. Besonders heftig wurde es in Neuschönefeld und in Leutzsch empfunden. Plauen i. V., 4. Nov. Wegen einer empörenden Tierquälerei stand der 43jährige Schuhmachermeister August Bed vor dem Gericht in Plauen i. V. Der Mann hatte eine junge Raze unbarmherzig geschlagen, das Tierchen auch wiederholt an die Wand geworfen, es sodann mit Petroleum begossen und, obwohl es noch Lebenszeichen von sich gab, im Ofen verbrannt. Der Angeklagte führte einem Berichte des „Vogel. Anz.“ zufolge zu seiner Entschuldigung an, er sei in Berregung gekommen, weil die kleine Raze zu verschiedenen Malen die Stube verunreinigte und weil sie ihn, als er sie dafür züchtigte, gebissen habe. Auch habe er, als die Raze verletzt drannete, erst gemerkt, daß sie noch Lebenszeichen von sich gab. Das Schöffengericht war der Meinung, daß für eine derartig rohe Mißhandlung eines Tieres eine exemplarische Strafe eintreten müsse und erkannte auf die höchste Strafe von 6 Wochen Haft.

Richtennachrichten von Bretinig.

21. Sonntag n. Trin.: 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Herr P. Schminl-Nammenau). Ertrag der Kollekte am Reformationsfeste für den Gustav-Adolf-Verein: 14 M. 75 Pf. Geboren: dem prakt. Arzt Gottfried Bruno Schöne eine Tochter. Gestaut: Gustav Richard und Emil Paul, Zwillingssöhne des Fabrikarb. Friedrich Max Schüttig. — Ernst Walter, S. d. Zigarrenarb. Ernst Paul Hagedorn. — Frieda Rosa, T. d. ledigen Handweberin Olga Frida Dommel. Gestaut: Bruno Martin Pehold, Kontorist in Frankenthal mit Margarete Johanna Hedwig Steglich. Gestorben: Gottlieb Reinhold Schmidt, Gantreiber, 67 J. 7 Mon. 19 T. alt.

Richtennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Martha Frida, T. d. Handelsmanns Emil Richard Pehold Nr. 177. — Ilse Gertrud, T. d. Volksschullehrers Hermann Paul Behmann Nr. 270 g. — Meta Räte, T. d. Sattlermeisters Friedrich Emil Erwin Rätz Nr. 255 b.

Eheschließungen: Schriftsetzer Paul Otto Schäfer in Dresden mit Frida Anna Walther Nr. 96. — Fabrikarb. Emil Otto Werner Nr. 131 g mit Frida Verida Döberland Nr. 227 b. — Tischlergehilfe Paul Alfred Weinweber in Meissen mit Hulda Anna Boden Nr. 12.